

德语 阅读能力测试

黎东方 编著
陈飞飞

Jana Zimmer (德) Jörg Zimmer (德) 审校

德语阅读能力测试

黎东方 编著
陈飞飞
Jana Zimmer (德) 审校
Jörg Zimmer

外语教学与研究出版社
北京

(京)新登字 155 号

图书在版编目(CIP)数据

德语阅读能力测试/黎东方,陈飞飞编著. —北京:外语教学与研究出版社,2003
ISBN 7-5600-3459-4

I. 德… II. ①黎… ②陈… III. 德语—阅读教学—水平考试—习题 IV. H339.4-44

中国版本图书馆 CIP 数据核字(2003)第 037019 号

德语阅读能力测试

黎东方 陈飞飞 编著

Jana Zimmer
(德) 审校
Jörg Zimmer

* * *

责任编辑:王 甬

出版发行:外语教学与研究出版社

社 址:北京市西三环北路 19 号(100089)

网 址:<http://www.fltrp.com>

印 刷:北京国防印刷厂

开 本:787×1092 1/16

印 张:8.5

版 次:2004 年 5 月第 1 版 2004 年 5 月第 1 次印刷

书 号:ISBN 7-5600-3459-4/H·1731

定 价:11.90 元

* * *

如有印刷、装订质量问题出版社负责调换

制售盗版必究 举报查实奖励

版权保护办公室举报电话:(010)88817519

前 言

长期以来,很多德语学习者认为德语强化学习的难点在于听力和口语,阅读能力的训练往往被忽视。然而我们的教学经验和各种德语测试结果表明,阅读仍是许多学员的一个弱项。导致阅读能力弱的一个重要原因就是阅读技能训练和阅读量的不足。

为了提高学员的阅读能力,使其熟悉各种德语阅读测试题型,加深其对德国国情及文化的了解,我们编写了这本《德语阅读能力测试》。本书由10个单元共50篇文章组成,均选自最新的德文报刊杂志及网页,题材广泛,内容涉及现代生活、青少年与家庭、语言学习、大学生活、就业、传媒、国外生活、经济、环保、科技等领域。文章配有各种类型的习题,主要以 TestDaF(德福考试)题型为主,兼含 ZMP(歌德学院中级水平测试)题型和传统题型。

本书主要为具有中级以上水平的德语学习者编写,也可作为 TestDaF 阅读训练材料。建议读者使用本书时运用正确的阅读技巧(参见附录中的阅读流程图及文章中的技巧提示)并控制阅读时间。如果读者对某一领域还想深入了解,可参照本书附录所提供的网址上网查询。

在本书编写过程中我们得到了很多同事和朋友的帮助,在此对他们表示衷心感谢。同时欢迎读者对本书提出宝贵意见。

编 者

2004年1月

Inhaltsverzeichnis

Thema 1 Modernes Leben

Veranstaltungstipps	4
Text 1 Raus aufs Land!	6
Text 2 Au revoir, Maman! Bye, Dad!	8
Text 3 Sie sammeln Sportarten	10
Text 4 Nur der Chef tanzt lange	12

Thema 2 Jugend und Familie

Kontaktanzeigen	14
Text 1 Familie ist wichtiger als alles andere	16
Text 2 „Geborgen in einer unsicheren Welt“	18
Text 3 _____	20
Text 4 Machen Videospiele süchtig?	22

Thema 3 Lernen und Sprache

Links im Internet	24
Text 1 Neues Wissen erwerben	26
Text 2 Das schaffe ich nie!	28
Text 3 „Sprachen lernen macht klüger“	30
Text 4 Meeting kurz vorm Weekend gecancelt	32

Thema 4 Studieren in Deutschland

Schwarzes Brett	35
Text 1 Tipps für Frischlinge	38
Text 2 Nebenjobs für Studenten	40
Text 3 Warten auf den Würfel	42
Text 4 Lohnt sich der Dokortitel?	44

Thema 5 Beruf und Karriere

Stellenangebote	46
Text 1 Job oder Liebe	48
Text 2 Die erste Arbeitsprobe	50
Text 3 Ein Job mit Spaß muss sein	52

Text 4	Arbeit so viel man will: Teilzeitarbeit	55
--------	---	----

Thema 6 Medien und Werbung

	Geschenktipp	58
Text 1	Die Welt der Werbung	61
Text 2	Kommunikation als Religion	64
Text 3	Was es kostet, kostenlos zu telefonieren	66
Text 4	Der vernetzte Mensch	68

Thema 7 Leben im Ausland

	Macht Mobilität glücklich?	70
Text 1	Erste Erfahrungen	72
Text 2	Im Reich der Zeichen	74
Text 3	Ausländer auf Wohnungssuche	76
Text 4	Multikulti in der Liebe ist längst Alltag geworden	78

Thema 8 Wirtschaft

	Branchenmeldungen	80
Text 1	Welcher Unternehmertyp sind Sie?	82
Text 2	Ausländer gesucht	84
Text 3	Wo Otto Normalverbraucher zu Hause ist	87
Text 4	Wie deutsch sind deutsche Autos?	90

Thema 9 Umwelt

	Kurznachrichten	92
Text 1	Passivhaus — Beispiel für ökologische Effizienz	94
Text 2	Grüne Jobs haben Zukunft	96
Text 3	Der Ruß, der Husten und der Tod	99
Text 4	Öko-Food: Essen ohne Risiko?	102

Thema 10 Wissenschaft und Technik

	Entdeckungen und Erfindungen	104
Text 1	Wein, Bier und Gedächtnisschwund	106
Text 2	Wenn das Handy das Licht ausschaltet	108
Text 3	Chemiker im Zwergenreich	110
Text 4	Der gläserne Mensch	112

	Lösungsschlüssel	115
--	------------------	-----

	附录 1: 网址推荐	127
--	------------	-----

	附录 2: 如何阅读德语文章	131
--	----------------	-----

Thema 1 Modernes Leben

Zeit: ca. 15 Min.

Veranstaltungstipps

Lesen Sie die folgenden sechs Situationen und acht Anzeigen genau! Finden Sie zu jeder Situation die passende Anzeige! Jede Anzeige darf nur einmal verwendet werden.

Lesetipp: Bei dieser Zuordnungsaufgabe wird Ihre selektive Fähigkeit trainiert, d. h. Sie sollen in einem Text schnell bestimmte Informationen finden und dabei unwichtige Passagen überlesen können. Ein wichtiger Tipp ist, auf die Schlüsselwörter im Text zu achten.

- a) Ein amerikanisches Ehepaar möchte die Berliner Stadtgeschichte live an Ort und Stelle kennen lernen.
- b) Die Sekretärin Frau Schulz sucht einen einfachen und sanften Bewegungskurs, um sich vom alltäglichen Stress zu erholen.
- c) Der Student Thomas möchte mit seinen Freunden auf eine Party mit freiem Eintritt und wunderbaren DJs gehen.
- d) Frau Clemens interessiert sich sehr für die Geschichte der „Titanic“ und insbesondere für die verschiedenen Formen der künstlerischen Umsetzung der Tragödie.
- e) Die 17-jährige Schülerin Susanne wünscht sich eine Sprachreise in die USA. Neben dem Sprachunterricht möchte sie auch gerne viel reiten.
- f) Familie Klein mit 2 Kindern (7 und 9 Jahre) plant einen gemeinsamen Zoobesuch am Wochenende.

A

Tierpark Wismar

Der Tierpark Wismar zeigt eine repräsentative Auswahl heimischer Tiere. Der Besucher kann die Tiere bei der Fütterung beobachten und an vielen Tieranlagen selbst füttern. Besonderes Interesse findet die Aufzucht des Nachwuchses im Frühjahr und die herbstliche Hirschbrunft. Unter den Kindern erfreuen sich die Streichelgehege großer Beliebtheit, genau wie das Ponyreiten und die Kutschfahrten.



B Historische Stadtrundfahrten mit dem Schiff
 Schiff ahoi und Leinen los! Per Dampfer geht es auf der Spree an historischen Plätzen und Gebäuden Berlins vorbei. Im Visier haben die Passagiere 150 Jahre Stadtgeschichte und aktuelle Themen rund um die Hauptstadt.

C TITANIC – DAS MUSICAL. EVENTREISE
 Der Untergang des angeblich unsinkbaren Schiffs „Titanic“ gehört zu den mythenumwobenen Ereignissen, die in den letzten Jahren zum Gegenstand von Literatur und Film geworden sind. James Camerons cineastische Umsetzung der tragischen Geschichte war ein absoluter Tophit. Mit Spannung dürfen Sie nun die musikalische Umsetzung dieser mitreißenden Story des Luxusliners in Form eines Musicals erwarten.

D Superreise Dr. Steinfels
 Eine Kombi aus Sprach- und Reitferien können Mädchen ab 14 Jahren buchen. Fünfzehn Stunden pro Woche paukst du Englisch, danach galoppierst du die Westküste Amerikas entlang. Für die Zeit des Aufenthalts bekommst du ein Pony oder Pferd zugeteilt. Gewohnt wird in Gastfamilien, zusammen mit einem anderssprachigen Schüler. Zum Standard-Sprachkurs (15 Std./Woche) kannst du einen Kurs mit Einzelunterricht belegen.



E Sprachreise einmal anders
 Morgens vom Zwitschern der Vögel geweckt werden, vormittags auf der Farm helfen und nachmittags durch die Weiten Washingtons reiten – das ist ein Farmstay in den USA (16–20 Jahre). Kein Sprachkurs, aber durch den täglichen Kontakt mit deiner Gastfamilie verbesserst du dein Englisch automatisch.

F you Berlin
 Die europäische Jugendmesse läuft in diesem Jahr unter dem Motto „Mitmachen, Anfassen, Ausprobieren“. Themenschwerpunkte sind Trends, Lifestyle, Musik, Sport, Studium, Qualifikation und Beruf.



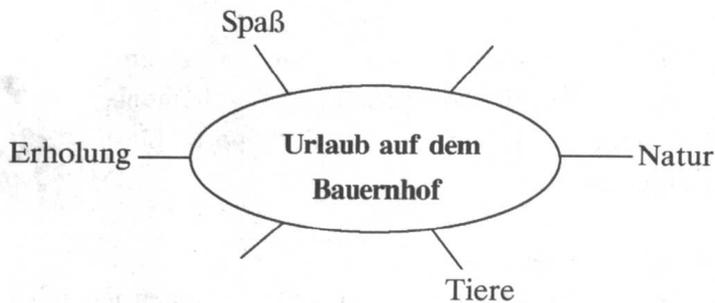
G Lach-Yoga
 Haben Sie heute schon gelacht? Körper und Seele brauchen jeden Tag einen kleinen Impuls, um sich von Stress, Grübeleien und Gewohnheiten zu befreien. Jedesmal, wenn wir lachen oder lächeln, nehmen wir eine kleine Pause. Mit leichtem Atem- und Körpertraining (Hasya Yoga), spielerischen Mimik-, Stimm- und Gestikübungen können wir die heilsame Quelle des Lachens in uns wieder beleben und trainieren.

H Student's Paradies
 Alle Studenten, Schüler und Azubis kennen diese Misere: ein tiefes, schwarzes Loch in der Geldbörse. Rolf Eden hat ein Herz für die Partyfraktion, die oft knapp bei Kasse ist. Außerdem helfen die zwei Glücksfeen DJ Knoch'n & Marek mit Punk, Schlager und 80er-Sound dem Glück auf die Sprünge. Eintritt frei und Getränke schon ab drei Euro.

Text 1

1. *Sehen Sie sich das Bild an! Was fällt Ihnen ein, wenn Sie „Urlaub auf dem Bauernhof“ hören?*

Lesetipp: Bilder wecken nicht nur Interesse, sondern können auch helfen, den Text verständlich zu machen.



Zeit: ca. 15 Min.

Raus aufs Land!

Im Trend: Urlaub auf dem Bauernhof. Schlafen im Heu¹, Trecker² fahren, Ställe³ ausmisten oder einfach nur den Kühen beim Grasen zuschauen ... Urlaub auf dem Bauernhof ist vielfältig und wird immer beliebter.

2,1 Millionen Deutsche verbrachten 1998 ihren Haupturlaub auf einem Bauernhof – 40 Prozent mehr als noch drei Jahre zuvor. Tendenz steigend. Die meisten zog es dabei nach Bayern.

Dies belegt eine vom Bundesernährungsministerium in Auftrag gegebene Studie.

Insgesamt bieten derzeit rund 20.000 landwirtschaftliche Betriebe Erholung auf dem Land an. Interessierte können dabei zwischen klassischen Bauernhöfen, Winzer-⁴ und Reiterhöfen wählen, zwischen Luxusausgabe und einfachem Heuschober⁵. Wer möchte, kann auch bei einem Öko-Bauern seine Ferien verbringen.

Vor allem Familien, die in der Stadt wohnen, entscheiden sich für Ferien auf dem Bauernhof. Denn diese Urlaubsform ermöglicht leibhaftiges Erleben dessen, was man sonst oft nur aus Büchern oder dem Fernsehen kennt. Mithelfen ist nicht nur erlaubt, sondern häufig erwünscht. Doch auch bei anderen Zielgruppen liegen Kuhstall & Co im Trend, und das unabhängig vom Alter. Gefragt sind dabei vor allem die Nähe zur Natur, ausreichend Platz und ein lebendiger Hof, auf dem allerlei passiert. Aber auch der meist günstige Preis spielt häufig eine Rolle. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Atmosphäre des Urlaubshofes: Urig⁶ und romantisch sollte er sein. Ebenfalls geschätzt wird die Möglichkeit, direkt auf dem Bauernhof frische Erzeugnisse einkaufen zu können – sowohl für den eigenen Bedarf als auch als Mitbringsel.

Brigitte, 8/2000

Hilfswortschatz:

1 Heu, das: getrocknetes Gras, wird als Tierfutter verwendet

2 Trecker, der: Traktor, der

3 Stall, der: Unterkunft für Tiere

4 Winzer, der: jemand, der Wein anbaut

5 Heuschober, der: Gebäude, in dem Heu aufbewahrt wird

6 urig: ursprünglich und gemütlich

2. Beantworten Sie die folgenden Fragen!

a) Wieviele Deutsche machten 1998 Urlaub auf dem Bauernhof und welche Tendenz ist zu erkennen?

b) Welche verschiedenen Angebote gibt es?

c) Warum mögen besonders Familien diese Form des Urlaubs?

d) Was sind Merkmale eines guten Bauernhofes?

Text 2

Zeit: ca. 20 Min.

1. *Lesen Sie zuerst nur die Überschrift! Welche Gedanken haben Sie?*

Lesetipp: Man versteht einen Text leichter, wenn man sich vorher Gedanken über das Thema macht. Lesen Sie also immer zuerst die Überschrift, weil sie oft etwas zu dem Text sagt. Überlegen Sie sich, worum es in diesem Text gehen könnte.

Au revoir, Maman! Bye, Dad!

Ferien ohne Familie, und die Eltern können nichts machen, weil du auch noch was lernst. Sprachreisen machen Spaß, vereinen nette Leute und verfeinern deine Kenntnisse: in Englisch, im Leben in einer fremden Kultur oder im Flirten ... Drei Schüler berichten über ihre Erlebnisse.

Bianca, 25, Studentin, buchte für 600 Euro eine 2-wöchige Sprachreise bei Lisa-Reisen nach St. Petersburg, Russland:

„Ich hatte in der Schule neun Jahre Russisch gelernt und wollte unbedingt in dieses Land reisen. Als ich bei meiner Gastfamilie, einer allein erziehenden Mutter mit zwei Kindern, ankam, brauchte ich aber ein paar Tage, um mich mit ihnen verständigen zu können. Ich bekam ein gemütliches Zimmer. Da störte es nicht, dass sich mein neues Zuhause in einem grauen Wohnblock am Stadtrand befand und der rostige Fahrstuhl in den ersten sechs Tagen nicht funktionierte – immerhin wohnten wir im elften Stock. Als Entschädigung fürs Treppensteigen gab es leckeres russisches Essen: Borschtsch und Piroggen¹.

Meine Unterrichtsgruppe bestand aus fünf Leuten. Jeden Tag hatten wir vier Stunden Unterricht in den Wohnungen der Dozenten. Dadurch bekam alles eine heimelige² Wohnzimmeratmosphäre. Unsere Lehrerin kochte in den Pausen Tee, tischte Kekse auf und diskutierte mit uns, z.B. über Russlands Zukunft. In der Freizeit besuchten wir Museen wie die Eremitage und bummelten über die Flaniermeile Newskij Prospekt. Abends ging's in die Clubs. Am meisten hat mich die Gastfreundlichkeit beeindruckt: Man wird mit offenen Armen empfangen, obwohl viele sich selbst fast nichts leisten können.“

Elisa, 16, Schülerin, war für 2 Wochen auf einem College-Campus in Bournemouth, England. Die Reise buchte sie über Of-fährte-Touristik für 1000 Euro:

„Meine Freundin und ich wollten zusammen wegfahren, da haben unsere Eltern diese Sprachreise vorgeschlagen. Man hat in der ersten Woche Unterricht und in der zweiten frei. Eine gute Kombination. Zusammen mit zwölf anderen Schülern haben wir vier Stunden am Tag Englisch gelernt. Wir kamen aus ganz Europa. Bei Problemen konnte man zu den Betreuern gehen. Die kümmerten sich auch um die Ausflüge, z.B. nach London. Besonders klasse fanden wir, dass wir unsere eigene Wohnung auf dem Campus hatten, auf dem auch der Unterricht stattfand. Wir waren unabhängig, mussten nur bis 23 Uhr zurück auf dem Uni-Gelände sein. Da in den anderen Häusern Studenten wohnten, lernten wir schnell Leute kennen. Das Ein-

zige, was ein wenig genervt³ hat, war die antideutsche Haltung. Es ist uns oft passiert, dass wir uns nett mit englischen Jugendlichen unterhalten haben, bis wir gefragt wurden, woher wir kommen. Danach sind viele wortlos gegangen. Schade, aber wenn mehr junge Deutsche hier Ferien machen, werden die Vorurteile vielleicht etwas abgebaut.“

Maren, 19, Schülerin, machte beim 6-wöchigen Study-Work-Programm von Kultur life für 1500 Euro in Eastbourne, England mit:

„Ich hatte in Englisch eine Fünf und wollte unbedingt meine Schulnote verbessern. Weil die normalen Sprachreisen zu teuer waren, entschied ich mich für das Study-Work-Programm. Vormittags büffelte⁴ ich in der Schule, nachmittags half ich für drei Stunden meiner Gastfamilie bei der Hausarbeit. Geschirr spülen, putzen und bügeln. Auf die vier Kinder musste ich nur selten aufpassen. Zum Glück! Das war eine richtige Rasselbande⁵. In meiner Klasse war ich die einzige Deutsche. So geriet ich nicht in Versuchung⁶, Deutsch zu reden. Mit den Leuten aus der Schule habe ich mich jeden Abend im Pub oder in der Disco getroffen oder wir gingen an den kilometerlangen Strand. Manchmal bummelte ich auch nur durch Eastbourne, eine nette Stadt. Heute kann ich sagen, dass diese Zeit mir viel gebracht hat. Ich habe jetzt eine Drei in Englisch und bin längst nicht mehr so schüchtern wie früher.“

www.youngmiss.de

Hilfswortschatz:

- 1 Borschtsch und Piroggen: russische Nationalgerichte
- 2 heimelig: gemütlich
- 3 nerven: stören
- 4 büffeln: lernen
- 5 Rasselbande, die: mehrere Kinder, die Lärm machen
- 6 in Versuchung geraten: hier: keine Gelegenheit haben

2. Was sind Sprachreisen? Wozu macht man sie?

3. Welche Ihrer Gedanken wurden durch den Text bestätigt? Welche wurden widerlegt?

4. Ergänzen Sie die folgende Tabelle!

	Ziel und Dauer der Reise	positive Erfahrungen/Eindrücke	negative Erfahrungen/Eindrücke
Bianca			
Elisa			
Maren			

Text 3

Zeit: ca. 25 Min.

1. *Kennen Sie die folgenden Sportarten? Ordnen Sie sie den entsprechenden Oberbegriffen zu!*

- a. Streetball b. Beachvolleyball c. Fußball d. Paragliding (Drachenfliegen)
e. Inlineskating f. Snowboarden g. Leichtathletik

Mannschaftssport

Individualsport

Vereinssport

Trendsport (Randsport)

Offizieller Sport

Sie sammeln Sportarten

Interview mit dem Sportwissenschaftler Prof. Dr. Walter Tokarski, Jahrgang 1946. Er ist Leiter des Instituts für Freizeitwissenschaft an der Deutschen Sporthochschule Köln.

Ist der Sportverein noch attraktiv?

Die Retter der Vereinssportarten sind seit jeher Titel und Stars. Fußball ist seit der Europameisterschaft im Aufwind¹. Aber auch durch Trends wie Streetball und Beachvolleyball sind viele Jugendliche in die Vereine eingetreten. Generell ist aber nur die Hälfte der Sport Treibenden in Deutschland in irgendeiner Weise organisiert.

Ist der klassische Mannschaftssport vom Aussterben bedroht?

Nein, Individualsportarten — von Paragliding bis Inlineskating — prägen zwar das Erscheinungsbild des Sports, machen aber gerade mal zehn Prozent aus. Sie sind eher Gesprächsthema als tatsächliche Freizeitbeschäftigung. Für die klassischen Mannschaftssportarten sind sie keine direkte Konkurrenz, sie existieren daneben. Vor allem junge Leute „sammeln“ Sportarten, geben deshalb aber nicht unbedingt die alten auf.

Wie sieht der typische Freizeitsportler aus?

Es gibt drei Möglichkeiten. Der Verein: Ich zahle meinen Mitgliedsbeitrag, übernehme Pflichten und verbringe vielleicht auch außerhalb der Übungszeiten meine Freizeit mit den Vereinskameraden. Der Alleingang: Ich besorge mir Bücher mit Trainingsanleitung, suche Leute mit dem gleichen Interesse und treibe meinen Sport auf der grünen Wiese. Die kommerzielle Einrichtung: Ich möchte Dienstleistung und Service. Am häufigsten zu finden ist jedoch die Mischform: Man ist Mitglied im Tennisverein, geht ins Fitnessstudio und am Wochenende mit Freunden zum Biken.

Adidas unterstützt Streetsoccer-Turniere, die Snowboard-Szene ist ein riesiger Markt für Mode und Lifestyle. Gäbe es diese Trend-Sportarten denn überhaupt ohne den Einfluss der Industrie?

Ja, denn Trend-Sportarten entwickeln sich in Subkulturen². Sie sind ursprünglich Resultat einer Protesthaltung, der Entwurf einer Gegenwelt zum offiziellen Sport und zur Industrie: Sobald

die kommerzielle Vermarktung oder die Integration in offizielle Wettkämpfe beginnt, ist die Szene kaputt. Von Trend kann man ja auch nur sprechen, solange es nicht jeder macht. Den Snowboardern zum Beispiel ist das große Medieninteresse gar nicht recht, sie wollen lieber unter sich bleiben und neben dem Sport auch eine gewisse Atmosphäre, Lebenseinstellung und Mode pflegen. Titelträger werden als Verräter betrachtet, Snowboarden als olympische Disziplin abgelehnt.

Wie mediengerecht³ muss Sport heute sein?

Vor allem das Fernsehen nimmt Einfluss auf die Regeln: Kürzere Einheiten sollen Zuschauer bei der Stange halten⁴, der „sudden death“ sorgt dafür, dass in jedem Fall ein Sieger präsentiert wird. Sportarten, die nicht mediengerecht aufbereitet werden können, bleiben außen vor⁵, Leichtathletik zum Beispiel.

PZ 94

Hilfswortschatz:

- 1 im Aufwind sein: hier: wachsende Bedeutung haben
- 2 Subkultur, die: Teilgebiet der Kultur mit eigenen Eigenschaften, Regeln und Begriffen
- 3 mediengerecht: attraktiv für die Medien
- 4 bei der Stange halten: Interesse lange erhalten
- 5 außen vor bleiben: nicht beachtet werden

2. Markieren Sie die richtige Antwort!

	Ja.	Nein.	Text sagt nichts dazu.
a) 50% der Sport Treibenden in Deutschland sind organisiert.			
b) Mannschaftssport hat keine Konkurrenz.			
c) Individualsportarten werden mehr besprochen als betrieben.			
d) Es gibt drei Typen von Amateursportlern.			
e) Fußball ist eine Trend-Sportart.			
f) Bungee-Jumping ist in Deutschland am beliebtesten.			
g) Trendsport entwickelt sich aus dem offiziellen Sport.			
h) Rand-Sportarten bleiben nicht immer attraktiv.			
i) Fernsehen bestimmt immer mehr die Sportregeln.			

Text 4

Zeit: ca. 20 Min.

Nur der Chef tanzt lange

Zum Glück gibt es Handys mit Vibrationsalarm¹ – sonst könnten Dirk und Heiko heute nicht in die Disco. Denn es ist erst halb acht. Um diese Zeit sitzen die beiden normalerweise noch im Büro und verkaufen Software. So aber vibriert das Handy, wenn's wichtig wird – dann müssen sie vor die Tür zum Telefonieren. Dirk und Heiko sind in der „Tanzbar Regency“ – für die mussten sie sich nicht mal schick machen: Dunkler Anzug und Krawatte reichen völlig.

Hier sieht jeder aus, als sei er gerade auf dem Weg ins Business-Meeting. Aber hier ist Donnerstag-Frühabend-Erholung angesagt. Die läuft unter dem Motto „After Work-Party“ und ist so etwas wie die Happy Hour für den gestressten Büroarbeiter: Zur Erholung geht man direkt nach Dienstschluss in die Disco: Früher tanzen heißt früher ins Bett. Und nur so bleiben anderntags der Kopf klar und die Produktivität erhalten.

Vor einem Jahr kam das Party-Phänomen in München in Mode; seitdem öffnen das „Regency“ und das „Nitro“ jeden Donnerstag zu ungewohnt früher Zeit: um 18 Uhr. Auch andere Discos haben inzwischen nachgezogen. „Hier passt das gut her, weil es genau das richtige Publikum gibt“, sagt „Regency“-Chef Florian Schönhofer. Und inzwischen sind die Münchner voll eingestiegen: Das Lokal ist bei jedem After Work-Termin voll. Im Winter, wenn kein Biergarten lockt, kommt schon um acht Uhr keiner mehr rein.

Die Idee finden Dirk und Heiko „cool“ – des „kühlen Kopfes“ wegen, den man sich auf diese Weise für den nächsten Morgen bewahren könne. So steigen die beiden um Punkt halb acht auch schon auf Apfelsaft um. Denn wie der Abend weiter laufen soll, ist nicht ganz klar. Ob sie noch tanzen werden? Noch sitzen hier im „Regency“ alle in kleinen Grüppchen und nach Firmen sortiert an den Tischen. Und außerdem: Die Party-Musik sei doch recht „konventionell“, sagt der 34-jährige Dirk.

Vielleicht sollte er besser ins „Nitro“ gehen. Da dröhnt der Techno, nichts scheint diese Party äußerlich von einem normalen Disco-Samstagabend zu unterscheiden. Kaum Krawattenträger, junges Publikum im Freizeitdress. „Willst Du hier etwa so aussehen wie im Büro?“, fragt Mitinhaber Konstantin Mamakos. „Nein, die Leute sollen sich gut fühlen. Die ziehen sich schon fürs Büro extra locker an, wenn sie wissen, dass sie abends herkommen.“ Die Stichprobe ergibt allerdings: Die wenigsten kommen direkt von der Arbeit. Hier trifft sich ein normales Disco-Publikum – mit dem Unterschied, dass viele am nächsten Morgen wieder arbeiten müssen und deshalb froh sind, wenn sie gegen Mitternacht nach Hause kommen und trotzdem was erlebt haben.

Nur die Chefs, die es sich erlauben können, später ins Büro zu kommen, die bleiben manchmal bis ein Uhr früh, verrät Konstantin hinter vorgehaltener Hand. Eine ganz normale Disco also.

Und morgen ist wieder ein Arbeitstag.

Kassian Stroh, SZ vom 25. 5. 2001

Hilfswortschatz:

1 Vibrationsalarm, der: Alarm durch Bewegung

1. Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Text!

a) Was versteht man unter After Work-Partys?

b) Warum gibt es After Work-Partys?

c) Wer besucht After Work-Partys?

d) Wie sind die Besucher gekleidet?

2. Richtig oder falsch? Kreuzen Sie bitte an!

	R	F
a) Nach After Work-Partys hat man einen klaren Kopf!		
b) Dirk und Heiko sind bereits früh um halb acht in der Disco.		
c) Für After Work-Partys müssen sich die Besucher schick machen.		
d) Nach Dienstschluss gehen die Büroarbeiter früh ins Bett.		
e) After Work-Partys gibt es in München seit einem Jahr.		
f) After Work-Partys sind nur für bestimmte Gruppen und Firmen.		
g) Zu Beginn der After Work-Partys tanzt noch keiner.		
h) Die Chefs bleiben immer bis ein Uhr früh.		

Thema 2 Jugend und Familie

Zeit: ca. 15 Min.

Kontaktanzeigen

Wählen Sie für die folgenden sieben Personen aus den Kontaktanzeigen den/die passende/n Partner/in aus!

- a) für einen 65-jährigen selbstständigen Unternehmer, der sich eine Frau mit viel Fantasie und exzellenter Kochkunst wünscht:
- b) für einen 66-jährigen Hannoveraner, der gerne reist, sehr gut Tennis spielt und eine Freizeitpartnerin mit gemeinsamen Interessen sucht:
- c) für eine ehrliche Krankenschwester, deren Traummann ein fröhlicher, treuer Mann sein soll:
- d) für eine junge Modedesignerin, die sich für einen ganz eleganten, unkonventionellen Künstler interessieren würde:
- e) für einen 60-jährigen Witwer, der vielseitig interessiert ist und seinen weiteren Lebensabend mit der richtigen Frau gemeinsam planen möchte:
- f) für eine 30-jährige Ärztin mit viel Humor und Kinderliebe:
- g) für einen 45-jährigen Abteilungsleiter bei einem großen internationalen Konzern, der wegen der Arbeit manchmal in die Filialen seiner Firma in verschiedene Länder reisen muss:

A

<p>Top-Frau 43/1,68, überdurchschnittlich attraktiv, blond, schlank, beruflich erfolgreich, sinnlich u. sehr weiblich, möchte sich noch einmal richtig verlieben u. würde „ihrem Mann“ an jeden Punkt der Welt folgen. Zentralruf 02 01/8 77 73 10</p>

B

<p>Galerist ein Kunstkenner u. selbst Kunstmaler, 43/183, ein charismatischer, sehr charmanter u. souveräner, sportl. eleganter, männl. lässiger Typ, großzügig im Denken u. Wesen, charaktervoll mit Lebensstil u. Lebensart, feinfühlig, kinderlieb, einfach ein Mann mit Format, ist auf der Suche nach einer geliebten Frau an seiner Seite. Erreichbar über Single Treff, 8 31 56 20</p>
--